



>> *intern*

E 10186

EINLADUNG

Im November 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser CDU-Kreisparteitag findet nach einer für uns äußerst erfolgreichen Bundestagswahl in spannender Zeit statt, nämlich in der Phase der Koalitionsgespräche und der Bildung der neuen Regierung. Wir werden also nicht nur den neuen CDU-Kreisvorstand und die Richtung der nächsten zwei Jahre bestimmen, sondern auch die Möglichkeit haben, von unserer Abgeordneten Annette Widmann-Mauz, die einen der zwölf Arbeitskreise zur Koalitionsvereinbarung leitet, Informationen aus erster Hand zu bekommen und mit ihr zu diskutieren. Nutzen wir diese Gelegenheit des Hörens und Gehörtwerdens.

Ich lade Sie herzlich ein und bitte um Ihr Kommen zum

CDU-Kreisparteitag mit Neuwahlen und Ehrungen am Samstag, 23. November 2013, 14.00 Uhr, Casino am Neckar, 72072 Tübingen, Wöhrdstraße 25.

Folgende Tagesordnung schlage ich vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung
3. Beschlussfassungen
 - a) Tagesordnung
 - b) Geschäftsordnung
4. Wahlen
 - a) des Tagungspräsidiums
 - b) der Zählkommission
 - c) des Schriftführers
 - d) der Mandatsprüfungskommission
5. Rechenschaftsberichte
 - a) des Kreisvorsitzenden
 - b) des Kreisschatzmeisters
 - c) der Rechnungsprüfer
6. Aussprache und Entlastung des Kreisvorstandes
7. Wahlen
 - a) der/des Kreisvorsitzenden
 - b) der bis zu drei stellvertretenden Kreisvorsitzenden
 - c) des/der Kreisschatzmeisters/in
 - d) des/der Kreispressesprecher/in
 - e) des/der Kreisschriftführers/in
 - f) der bis zu 15 Beisitzern
 - g) des/der Internetbeauftragten
 - h) der beiden Rechnungsprüfer/innen
8. Ehrungen
9. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Wahlen
10. Verschiedenes und Schlusswort der/des Kreisvorsitzenden

Falls Sie für den CDU-Kreisvorstand kandidieren möchten, können Sie sich bereits heute auf der CDU-Kreisgeschäftsstelle melden (Telefon: 07071/32314 oder mail@cdu-tuebingen.org). Kandidatenvorschläge zur Aufstellung der Bewerber können bis zum Beginn der Wahl am 23.11.2013 eingebracht werden.

Über Ihre zahlreiche Teilnahme würde ich mich freuen.

Beste Grüße

Klaus Tappeser
CDU-Kreisvorsitzender



Parkmöglichkeiten bestehen im Parkhaus Neckar (Wöhrdstraße) und im Parkhaus Metropol (Ecke Hechinger Straße/Hegelstraße). Alle Parkhäuser sind trotz Baustellen erreichbar.



Liebe CDU-Mitglieder,

wenn ich diese Zeilen schreibe, sind die Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD einen Tag alt. Einerseits sind die Verhandlungen eine Folge unseres hervorragenden Wahlergebnisses andererseits aber auch ein Wunsch einer großen Mehrheit in der Bevölkerung, dass CDU und der Juniorpartner SPD sich in den nächsten vier Jahren um unser Land kümmern sollen.

Unser Wahlerfolg gerade auch in unserem Wahlkreis lag nicht nur an der unum-

stritten erfolgreichen Kanzlerin und unserer Abgeordneten, sondern auch an uns Mitgliedern. Der CDU in Baden-Württemberg ist bundesweit mit Abstand die stärkste Wählermobilisierung gelungen. Die Wahlbeteiligung bei uns lag bei 74,3 %. Mit einem Plus 11,2 % für unsere CDU im Ländle hatten wir den deutlichsten Zuwachs aller Bundesländer und erreichten das beste Ergebnis aller Landesverbände. Zum zweiten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland konnte die CDU alle 38 Wahlkreise in unserem Land direkt gewinnen. Erstmals konnten zusätzliche 5 Listenmandate errungen werden. Innerhalb unseres Landesverbandes erreichten wir in Württemberg-Hohenzollern das beste Ergebnis. Die Landesgruppe im Bundestag ist mit 43 Abgeordneten so groß wie nie zu vor. Alles das ist eine gute Voraussetzung um Politik für die Menschen unserem Land und unserem Wahlkreis weiter zu gestalten.

Ein anders Ergebnis ist für uns in Baden-Württemberg ebenso wichtig: Die CDU hat 14,1 Prozentpunkte mehr als Grüne und SPD zusammen. Die Regierungsparteien des Landes konnten augenscheinlich nicht überzeugen. Die Grünen mit 11 % sind weit von der Entwicklung hin zur Volkspartei entfernt. Die SPD erreichte mit 20,6 % das zweit schlechteste Ergebnis seit 1949.

Während andere Parteien nur von der „Politik des Gehört Werdens“ reden, prak-

tizieren wir sie nicht nur in Wahlkämpfen! Unserer Abgeordnete Annette Widmann-Mauz geben wir in unseren Kreisvorstandssitzungen und öffentlichen Veranstaltungen die Stimmung und Meinung der Menschen mit auf den Weg. Unsere Vereinigungen wenden sich mit Resolutionen wie zuletzt die Senioren Union gegen Steuererhöhungen an die Gliederungen unserer Partei. Dem Volk aufs Maul schauen, nicht nach dem Mund reden, das ist frei nach Martin Luther unsere Devise.

Gerade jetzt haben wir Einfluss auf die Gestaltung der Politik in unserem Lande. Annette Widmann-Mauz vertritt die Interessen der Familie-, Frauen-, und Gleichstellungspolitik, einem zentralen Anliegen unserer Partei, in den Koalitionsverhandlungen. Nutzen wir die Möglichkeiten, die wir als Parteimitglieder haben. Wirken wir mit! Denn nach der Wahl ist wie wir alle wissen auch vor der Wahl. Die ist bekanntlich im Mai nächsten Jahres bei der Europa- und Kommunalwahl. Bleiben wir so gut aufgestellt wie zurzeit und beginnen wir mit dem Kreisparteitag am 23. November, bei dem ich mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen freue.

Herzliche Grüße

Klaus Tappeser
Ihr Klaus Tappeser

Immer aktuell und informativ: www.cdu-tuebingen.org



Klaus Tappeser
Vorsitzender

Liebe CDU-Mitglieder,

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher unserer Homepage, der CDU Kreisverband Tübingen möchten Sie auf diesen Seiten über die inhaltliche Arbeit und die Mitglieder des CDU Kreisvorstandes informieren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Surfen. Sollten Sie weitergehende Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie sich gerne an die CDU Kreisgeschäftsstelle wenden oder kommen Sie bei einer unserer Veranstaltungen vorbei. Scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen, denn politische Arbeit lebt vom Mitmachen!

Ihr Klaus Tappeser
Kreisvorsitzender



Annette Widmann-Mauz

News-Ticker

„Wo Zukunft entsteht“ – Impressionen der Sommertour von Annette Widmann-Mauz

Entdeckungstour für Groß und Klein



Gemeinsam mit den CDU-Ortsverbänden Nehren und Ofterdingen organisierte Annette Widmann-Mauz eine Fahrrad-Familientour mit einer Brezel-Backstunde in der Bäckerei Gulde in Ofterdingen, einer Be-

sichtigung bei Schocko-Klett sowie sportlichen Übungen auf der Slackline bei Ski-Nill in Nehren. Eine zünftige Stärkung mit Maultaschen und Kartoffelsalat von der Metzgerei Nill gab es dann im Bürgerhaus.



Im Anschluss ging es wieder auf zwei Rädern zum Eltern-Kind-Treff auf dem Waldspielsplatz Siebeneich, der von Birgit Walter und der CDU-Ofterdingen im Rahmen des CDU-Sommerferienprogramms organisiert wurde. Am gemütlichen Lagerfeuer konnten sich die Eltern erholen und die Kinder auf eigene Entdeckungstour gehen.

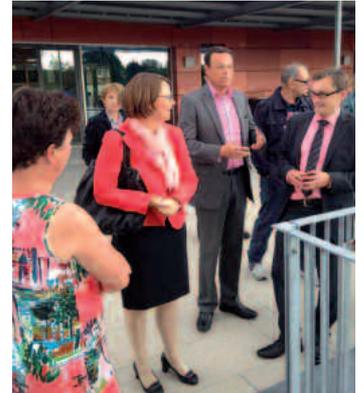
„Mister Euro“ in Rottenburg

Über 400 Gäste verfolgten die Rede von Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble in der Rottenburger Festhalle. Schäuble erläuterte das Steuer- und Haushaltskonzept der Union sowie die Maßnahmen zum Schuldenabbau. Ziel sei es, 2015 erstmals nach 40 Jahren einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und ab 2016 möglichst damit zu beginnen, Schulden zurückzuzahlen. Der Minister verwies zudem auf die Reformerfolge bei der Euro-Stabilisierung und die Notwendigkeit, die hohe Jugendarbeitslosigkeit in den Krisenländern wirksam zu bekämpfen. Man sei zwar auf einem guten Weg, aber noch lange nicht über dem Berg.



Kommune hat Vorfahrt

Unter dieser Überschrift lud Annette Widmann-Mauz bei ihrer Sommertour auch nach Gomaringen. Gemeinsam mit der örtlichen CDU und Klaus Tappeser ließ sie sich von Bürgermeister Steffen Heß durch das neue Kinderhaus in der Haydnstraße und den aus Bundes- und Landesmitteln sanierten Ortskern mit der denkmalgeschützten Schlossscheune führen. Die CDU-Abgeordnete hatte sich erfolgreich beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für den Zuschuss von 700.000 Euro eingesetzt.



Keine Berührungsängste



Bei Rad-Sport-Zebisch am Rottenburger Metzelpfad organisierte Annette Widmann-Mauz einen Fahrrad-Reparatur-Kurs speziell für Frauen. Schon die große Nachfrage zeigte, dass Frauen von heute keine Berührungsängste mit Technik



oder kleinen Reparaturen haben. Um wichtige Handgriffe ging es später auch beim Rottenburger Pflegemobil. Hier wurden alltägliche Szenen im Rahmen der ambulanten Pflege nachgestellt. Widmann-Mauz zeigte großen Respekt vor den fachlichen Leistungen der zumeist weiblichen Pflegefachkräfte und erläuterte die Verbesserungen des Pflege-Neuausrichtungsgesetz.

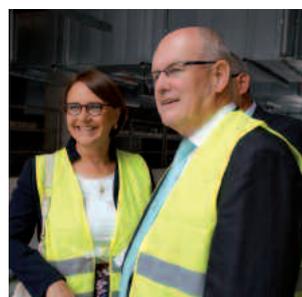
Frauen als Alltagskünstler

Immer im Dienst: Das trifft nicht nur auf die Saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer zu, sondern auch auf viele Frauen, die Tag für Tag



den Spagat zwischen Familie, Beruf und auch Pflege meistern. Die bessere Vereinbarkeit dieser gesellschaftlich wichtigen Aufgaben war deshalb das Diskussionsthema im neuen Gesundheitszentrum des Uniklinikums. Kramp-Karrenbauer und Widmann-Mauz warben für die Einführung der Mütterrente sowie für bessere Bezahlung, Betreuungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen für Frauen und Mütter.

„Null-Fehler-Prinzip“ als Vorbild



„Soziale Marktwirtschaft braucht starke Unternehmen“, lautete die Kernbotschaft des Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, beim politischen Werkstattgespräch im Werk des Rottenburger Spritzguss-Spezialisten Ensinger. Nach einem Rundgang mit Firmengründer Wilfried Ensinger und Fertigungsleiter Dirk



Weydandt sprach Kauder vor Werkmitarbeitern und geladenen Bürgern über die zentralen politischen Aufgaben der nächsten Jahre: Einen stabilen Haushalt, einen robusten Arbeitsmarkt sowie Rekordinvestitionen in Bildung und Forschung gebe es weiterhin nur mit der Union. Kauder kündigte an, nach der Wahl einen erneuten Anlauf zum Abbau der „Kalten Progression“ zu unternehmen und das Erneuerbare-Energien-Gesetz zügig zu reformieren. Beeindruckt zeigte er sich vom „Null-Fehler-Prinzip“ des in dritter Generation geführten Unternehmens. So etwas wäre auch in der Politik wünschenswert, bemerkte der Fraktionschef.

„Wo Zukunft entsteht...“



...hieß die Überschrift der Sommertour von Annette Widmann-Mauz. Dabei durfte Europas größte Zukunftsbaustelle nicht fehlen. Mit interessierten Bürgern ging es nach Stuttgart zum Rundgang durch die S21-Baustelle.



Nach dem anschließenden Informationsvortrag durch Projektsprecher Wolfgang Dietrich vom Bahnprojekt Stuttgart-Ulm e.V. war nicht nur Widmann-Mauz beeindruckt von der Planungs-, Ingenieurs- und Bauleistung auf dem Bahnhofareal. „Trotz allen Fehlern, die auch im Zusammenhang mit diesem Jahrhundert-Projekt gemacht wurden, - eines steht fest: Hier entsteht Zukunft - auch für uns“, fasste die Abgeordnete den Ausflug zusammen.

Wissen kann Leben retten

Um in Notsituationen helfen zu können, braucht es Training. Darum besuchte Annette Widmann-Mauz gemeinsam mit angehenden Ergotherapeuten einen Erste-Hilfe-Lehrgang beim DRK-Tübingen unter Kreisgeschäftsführer Bruno Gross. Neben einer Auffrischung der wichtigsten Handgriffe ging es auch um die Zukunft des Rettungsdienstes, der mit dem von der Bundesregierung eingeführten Beruf des Rettungsanitäters eine wichtige Ergänzung erhalten hat.



Politik auf gut schwäbisch



Landtagspräsident Guido Wolf ist beken- nender Schwabe, der mit Witz und Ver- stand zu überzeugen weiß. Gemeinsam mit der Mundartgruppe „Bisinger Brettle“ bekannte er sich im Ritter- und Schlossaal von Kirchentellinsfurt klar zum Humor in der deutschen Politik. Ein ebenso deutliches Bekenntnis gab Wolf auch zum christ- lichen Wertefundament der CDU ab. Die weitere Entlastung von Familien sei eine Kernbotschaft christdemokratischer Poli- tik genauso wie die Überzeugung, dass die Menschen über ihre Lebensentwürfe selbst zu bestimmen haben. Hier müssten besonders die Grünen viel dazulernen, mahnte Wolf und erntete den Beifall der CDU aus Kirchentellinsfurt, die die Veran- staltung mit hervorragender Gastlichkeit gestaltet hat.

Unterwegs in Unternehmen

Seit 2009 präsentiert die in Familienhand lie- gende Gärtnerei Stifel in Starzach auf 2.600 Qua- dratmeter Gewächshaus- fläche ein hochwertiges Pflanzensortiment. Bei der Besichtigung ver- schaffte sich Widmann- Mauz gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Noé, dem CDU-Kreisvor- sitzenden Klaus Tappeser sowie dem CDU-Ortsvor- sitzenden Walter Broch und weiteren CDU-Mitgliedern einen Überblick über das breite Angebot der Gärtnerei, die sich zu einem bundesweit bekannten Kräuterspe- zialisten entwickelt hat und ihre Produkte



mit weiteren regionalen Köstlichkeiten vertreibt. Dienst am Kunden werde hier groß geschrieben, betonte Inhaber Uwe Stifel. Gleiches gilt auch für altmayerBTD aus Dettenhausen. Das 80 Jahre alte Un- ternehmen zählt zu den führenden Tank-, Behälter- und Anla- gen her stellen r Europas. Mit über 140 Mitarbeitern wird hier in großen Dimen- sionen entwickelt und produziert. Umso mehr würdigte Wid- mann-Mauz die Be- deutung des tradi- tionsreichen Mittel- ständlers für den hei- mischen Arbeits- markt.

Wärme, Wasser, Blech aus Hirrlingen

Gemeinsam mit Bürgermeister Manfred Hofelich und der Hirrlinger CDU um Mat- thias Schäfer und Franz Nemecek staunte Widmann-Mauz über die ressourcenscho- nenden Wärmelösungen, die ihr der ge- prüfte Betriebsmanager Tobias Barwig vorführte. Vom Solarspeicher über Pellet- heizungen bis hin zu verbrauchsarmen Öl- und Gasheizungen bietet der Jungunter- nehmer mit rund 16 Mitarbeitern Heizan-



lagen, die Geldbeutel und Umwelt scho- nen. Widmann-Mauz: „Hier wird deutlich, was für eine wesentliche Rolle erneuerba- re Energien für unser Handwerk spielen und welches Potenzial sie für Arbeits- und Ausbildungsplätze bei uns haben.“
Genauso bereichernd fand die Abgeord- nete das Angebot des Dorfladens in Hail- fingen mit regionalen Produkten. Seit Juni 2013 bietet der Genossenschaftsladen al- les für den täglichen Bedarf, - ein wichtiger Beitrag für mehr Lebensqualität und ein starkes Ehrenamt in Hailfingen.

Klarer Vorteil für Deutschland

Neben viel bundespolitischer Politprominenz erhielt Annette Widmann-Mauz auch Wahlkampfunterstützung aus Brüssel. EU-Energiekommissar Günther H. Oettinger sprach vor über hundert Bürgern in der Fest- und Mehrzweckhalle Nehren. Im Zentrum der spannenden Rede des ehemaligen Ministerpräsidenten stand die Euro-Krise und Energiepolitik. Mit klaren Worten und viel Sachverstand sowie Verständnis für die Sorgen der Steuerzahlerinnen und Verbraucher nahm er die Zuhörer für den Kurs der



Union in Europa ein. Gerade mit Blick auf die Krisenländer hob er die Bedeutung der Energiewende für Deutschland hervor. Diese schone nicht nur das Klima, sondern sei mittlerweile ein echter Wettbewerbs- und Technologievorteil für den Standort Deutschland.

Antrittsbesuch der Bundesforschungsministerin



Mit Spannung wurde die Rede von Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka in die Museumsgesellschaft Tübingen erwartet. Auf Einladung von Annette Widmann-Mauz besuchte Wanka als Mitglied der Bundesregierung zum ersten Mal die Uni-

versitätsstadt. Unter dem Titel „Deutschlands Chancen nutzen“ zog die Ministerin eine ausführliche Bilanz zu vier erfolgreichen Jahren Forschungs- und Bildungspolitik. Dass Tübingen ein echter Leuchtturm in der Bildungslandschaft sei, zeige nicht nur Tübingens Status als Exzellenzuniversität, sondern auch das große Innovationspotenzial des Mittelstands im Raum Neckar-Alb. Eine besondere Ehre wurde den



Vertretern des Kreis seniorenrats Tübingen zu teil, die aus der Hand der Ministerin einen Förderbescheid für das Projekt „Senioren-Technik-Botschafter“ erhielten. Annette Widmann-Mauz hatte sich erfolgreich für die Bezuschussung der Initiative eingesetzt.



Spannung bis zum Schluss

Noch schnell zwei Kreuze an der richtigen Stelle im Balinger Wahllokal, dann heißt es, beide Daumen fest drücken für ein starkes CDU-Ergebnis. Gegen 21 Uhr ist es amtlich: 46,9 Prozent der Erststimmen und 41,7 Prozent der Zweitstimmen für die CDU im Wahlkreis Tübingen. Im Tübinger „Reefs“ gibt es gegen 21 Uhr kein Halten

mehr. Standing Ovations und Umarmungen für eine sichtlich ge-

rührte Annette Widmann-Mauz, die erneut das Direktmandat mit einem fulminanten Ergebnis verteidigt hat. Auch wenn die vergangenen Wochen bei allen Unterstützern und Helfern ihre Spuren hinterlassen haben, wird bis in die Nacht hinein kräftig gefeiert. Widmann-Mauz dankte ihrem



Team um Federica Mayer, Elvira Schönherr, Frank Schroft, dem gesamten AWM-Team sowie den vielen Parteifreunden, die im Rahmen der Sommertour, beim Plakatieren, bei Wahlveranstaltungen und Infoständen oder als „Verstärkung“ bei Diskussionsrunden engagiert für die Union und die Direktkandidatin geworben haben. Auch dem Berliner Büro-Team um Norman Roy, Katrin Frank und Markus Lehmann wurde per „Ferngruß“ herzlich gedankt.



PSts. Annette Widmann-Mauz MdB

Bundestagswahl 2013:

Ein eindrucksvolles Ergebnis – im Wahlkreis und im Land

Das amtliche Endergebnis der CDU kann sich im Wahlkreis Tübingen-Hechingen bei den Erst- und Zweitstimmen sehen lassen: Annette Widmann-Mauz holte mit 46,9 Prozent der Stimmen erneut das Direktmandat. Die Abgeordnete erzielte die besten Ergebnisse in Burladingen-Stetten (70,7 Prozent), Hörschwag (70,6 Prozent) sowie Rottenburg-Dettingen (67,7 Prozent).

Diejenigen Mitbewerber, die ebenfalls in den Bundestag einzogen, folgten mit deutlichem Abstand im Wählervotum: Dr. Martin Rosemann (SPD) erhielt 20,4 Prozent, Chris Kühn (Grüne) 16,5 Prozent und Heike Hänsel (Die Linke) 6,5 Prozent der Stimmen. Gegenüber 2009 kann Annette Widmann-Mauz erneut einen deutlichen Zuwachs von 8 Prozent der Stimmen verzeichnen. Zum Vergleich: Die SPD konnte bei den Erststimmen um nur 0,3 Prozent der Stimmen zulegen, die Grünen und die Linke hatten jeweils sogar einen Verlust von -5,1 bzw. -0,4 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Aber auch bei den Zweitstimmen ging die CDU im Wahlkreis Tübingen-Hechingen als klarer Wahlsieger hervor: Auf die CDU entfielen 41,7, auf die SPD 20,5, auf die FDP 5,5, auf die Grünen 14,8, auf die Linke 6,6, auf die AfD 4,6 und auf die Piraten 2,7 Prozent der Stimmen (Sonstige: 3,6 Prozent). Gegenüber 2009 steigerte sich hier die CDU um 11, die SPD um 1,6 und die Piraten um 0,1 Prozent der Stimmen. Herbe Verluste gab es aber bei der FDP mit -11,6 Prozent und den Grünen mit -4,2 Prozent der Stimmen zu verzeichnen. Für die Grünen war dies auch im Vergleich zu 2009 der zweithöchste Verlust an Zweitstimmen in einem baden-württembergischen Wahlkreis.

Das Ergebnis der CDU im Wahlkreis lag hingegen mit Blick auf die Zweitstimmen sogar leicht über dem aktuellen Bundeswahlergebnis von 41,5 Prozent. Im Land erzielte die CDU sogar 45,7 Prozent der Zweitstimmen und konnte in allen Wahlkreisen das Direktmandat gewinnen.

Frauenstimmen waren wahlentscheidend

Entscheidend waren bei den Wahlen im Bund – wie bei der Landtagswahl vor zwei Jahren im Land – die Stimmen der Frauen – allerdings mit umgekehrten Vorzeichen und jetzt zu Gunsten der CDU. Deutschlandweit haben 44 Prozent der Frauen CDU und CSU gewählt. Bei den Frauen ab 60 Jahren waren es sogar 53 Prozent.

Besonders erfreulich für die CDU Baden-Württemberg: Die Frauenwahlergebnisse sind hierzulande sogar noch besser als im Bund. Laut der repräsentativen Wahlstatistik haben 48,8 Prozent der Frauen die CDU gewählt (Bund: 44 Prozent). Die CDU legte am meisten bei den 35-44-jährigen Frauen zu. Der Zweitstimmenanteil hat sich bei dieser Gruppe gegenüber 2009 um fast 15 Prozent erhöht.

Ein Ergebnis, das nicht ohne Grund eingefahren wurde: Die CDU hat bei dieser Bundestagswahl auf die richtigen Themen gesetzt. Bereits während des Wahlkampfes war der Zuspruch von Frauen an den Infoständen groß gewesen. Egal ob es sich um die Mütterrente, den Ausbau im U3-Bereich oder Ganztageschulen handelte – das Interesse der Frauen an der Union hat sich bereits dort herauskristallisiert.

Aus personeller Sicht besonders erfreulich: Mit Gabriele Schmidt, Nina Warken, Margaret Horb und Kordula Kovac (Plätze 13-15 und 17) – zogen neben den direkt ge-



wählten Abgeordneten Karin Maag (Stuttgart II – 43,8 Prozent), Dr. Annette Schavan (Ulm – 52,1 Prozent) und Annette Widmann-Mauz vier weitere Frauen über die Landesliste in das Parlament ein.

Der Anteil von Frauen in der baden-württembergischen CDU-Landesgruppe wird sich also in der 18. Legislaturperiode deutlich steigern. Er beträgt nun 16 Prozent – bislang betrug er acht Prozent. Zum Vergleich: 2009 erhielt die CDU in Baden-Württemberg lediglich 34,4 Prozent der Zweitstimmen und konnte 37 Direktmandate erringen – lediglich drei Direktmandate gingen an Frauen.

Koalitionsverhandlungen

Für die bevorstehenden Koalitionsverhandlungen mit der SPD heißt es nun, mit unserem Regierungsprogramm klare Akzente zu setzen. Volker Kauder hat gegenüber der Presse noch einmal klar und deutlich gemacht, dass die Union auch mit Blick auf die nun folgenden Koalitionsgespräche nicht von ihrem Nein zu Steuererhöhungen abrückt. Dies ist auch die Position von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Klar ist aber auch, dass in den Koalitionsverhandlungen Kompromisse zwischen CDU und SPD gefunden werden müssen. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass rechnerisch jederzeit eine rot-rot-grüne Regierungsmehrheit im Raum steht. Sicherlich werden die Koalitionsgespräche intensiv und hart in der Sache geführt werden. Ob und bei welchen politischen Positionen sich Annäherungen abzeichnen können, wird sich zeigen.

Für uns als Union steht deshalb fest: Wir wollen auch für die nächsten vier Jahre eine stabile Regierungsmehrheit unter Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Das eindrucksvolle Wahlergebnis, mit dem uns die Bürgerinnen und Bürger einen klaren Regierungsauftrag erteilt haben, müssen und werden wir verantwortungsvoll und im Einklang mit unseren christdemokratischen Überzeugungen und der Sozialen Marktwirtschaft in die anstehenden Verhandlungen einbringen. <<<



Annette Widmann-Mauz auf Facebook

Herzlich Willkommen!

Vielen Dank, dass Sie auf meiner Homepage vorbeischauen. Hier finden Sie alles Wissenswerte über mich, meine politische Arbeit im Deutschen Bundestag und als parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit.

Politik lebt von Kommunikation und Diskussion. Darum bitte ich Sie, sich jederzeit mit Ihren Problemen und Sorgen, gerne auch mit konstruktiven Anregungen, Ideen und Argumenten an mich zu wenden. Mein Ziel ist eine bürgernahe und transparent gestaltete Politik für Sie!

Ihre



Elisabeth Jeggle MdEP

Unser ländlicher Raum als Erfolgsmodell

Kürzlich wurde eine Studie des Berlin-Instituts veröffentlicht, die besagt, dass es zu teuer und zu aufwendig sei, die Infrastruktur und das Sozialwesen im ländlichen Raum aufrechtzuerhalten. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass man den ländlichen Raum ausbluten lassen und die Menschen in den Regionen am besten in die Ballungsräume umsiedeln sollte.

Dem widerspreche ich entschieden und werde alles daran setzen, um den ländlichen Raum lebenswert und aktiv zu erhalten. Jeder Mensch muss das Recht haben selbst zu entscheiden, wo er leben möchte und er muss das Recht haben, dass die entsprechenden Voraussetzungen dafür gewährleistet werden. Dieser Anspruch auf



„Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse“ ist im Deutschen Grundgesetz verankert.

Die ländlichen Räume bieten sehr viel gesellschaftliches und wirtschaftliches Potential, das nicht ungenutzt bleiben darf. Gerade Baden-Württemberg ist ein Vorbild dafür, wie leistungsfähig und erfolgreich ländliche Gebiete sein können. Wir haben viele junge Familien, lebendige Dörfer, sehr erfolgreiche kleine und mittelständische Unternehmen und einen vorbildlichen sozialen Zusammenhalt. Unsere Region ist das beste Beispiel dafür, dass die Ergebnisse dieser Studie auf gar keinen Fall in die Realität umgesetzt werden dürfen.

Zwar sind wir im Süden bereits sehr gut aufgestellt, zurücklehnen dürfen wir uns jedoch nicht. Vor allem in den Bereichen zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen und Straßennetze, Bildung und Beschäftigung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Breitbandversorgung, Altersgerechtes Wohnen und Gesundheitsversorgung müssen wir weiterhin engagiert blei-

ben. Nur so kann der ländliche Raum seine derzeitige Lebensqualität erhalten und als Wirtschaftsstandorte für Unternehmen und Wohnort für junge und alte Menschen attraktiv bleiben.

Auch in der Europäischen Union haben wir das Potenzial der ländlichen Gebiete erkannt und wollen es nutzen.

Die EU-Politik ist darauf ausgerichtet, die Entwicklung des ländlichen Raums zu fördern, um diesen als attraktiven Lebensraum zu erhalten.

Innerhalb Europas, und vor allem auch innerhalb meines Wahlkreises, sehe ich zahlreiche wirtschaftliche und soziale Möglichkeiten. Damit diese genutzt werden

können, unterstützt Europa den ländlichen Raum mit verschiedenen Projekten und Programmen. Oft ist nicht bekannt, dass die Gelder zur Förderung dieser Programme aus dem Haushalt für Landwirtschaft finanziert werden. Landwirtschaftspolitik bedeutet also nicht nur Politik für die Landwirte, sondern immer auch Politik für den gesamten ländlichen Raum. Ich sehe es als große Herausforderung, den ländlichen Raum gerade für junge Menschen attraktiv zu erhalten und somit zukunftsfähig zu gestalten. Gleichzeitig sehe ich jedoch ein sehr großes Potential, das wir, bei allen Erfolgen, sicher noch nicht voll ausgeschöpft haben. <<<

Elisabeth Jeggle MdEP

Hunde in Rumänien, Rinder in Oberschwaben und die Rolle der EU

Oft kommt mir die Klage zu Ohren, die EU leide an Regulierungswut und wolle „alles“ zentral bestimmen. Bei anderer Gelegenheit fragen wiederum dieselben Personen, warum die EU in diesem oder jenen Fall untätig sei, und nicht längst einen bestimmten Mißstand EU-weit geregelt habe.

Ich erachte es grundsätzlich als sehr wichtig und richtig, dass es viele Bereiche gibt, die besser auf nationaler oder regionaler, oft sogar kommunaler Ebene geregelt werden als einheitlich in 28 Ländern Europas.

Wir brauchen aber in der EU dringend eine offene Debatte darüber, was langfristig auf europäischer Ebene geregelt werden sollte und was nicht. Ganz klar, die Meinungen gehen dabei auseinander. Dazu zwei Beispiele zu Haus- und Nutztieren.

In den letzten Wochen erreichten mich Hunderte von Zuschriften mit der Aufforderung, die Europäische Union solle Rumänien zwingen, die Tötung von Straßenhunden zu beenden. Gleichzeitig wird gefordert, den Tierschutz europaweit einheitlich zu regeln. Der Tierschutz ist jedoch kein Kompetenzbereich der EU, sondern unterliegt dem sogenannten Subsidiaritätsprinzip und wird somit von den Mitgliedsstaaten geregelt. Dies halte ich für richtig, da es nicht Aufgabe der EU sein kann, eigens Regelungen für spezifische Probleme in einzelnen Mitgliedstaaten zu schaffen.

Die EU fordert ihre Mitglieder dennoch auf, sich an die internationalen Standards der Welttierschutzorganisation (OIE) zu halten, auch was die Kontrolle der Hundepopulation und das Problem der Streuner betrifft. Um Tieraussetzungen und über-

mäßig Vermehrung und Verwilderung zu vermeiden, sind zum Beispiel Registrierung und Kastration der Hunde empfohlen. Auch Rumänien wurde wiederholt aufgefordert, diese Richtlinien zu achten und anzuwenden. Eine Richtlinie ist also eine Empfehlung, auf die sich die Mitgliedsländer geeinigt haben.

Etwas anderes ist eine Verordnung: Das ist eine gemeinsam erarbeitete Vorschrift, die jedes Mitgliedsland ohne Abstriche in nationales Recht übernehmen muß. Solche Vorschriften werden von der EU zur Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere erlassen, deren Produkte in die Nahrungsmittelkette gelangen. Im Vordergrund steht dabei der Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Seitdem wir einen offenen Binnenmarkt haben, können Produkte problemlos über Landesgrenzen hinweg transportiert und verkauft werden. Die europäischen einheitlichen Regelungen sind daher sinnvoll und nötig, um denselben Mindeststandard bei Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in der gesamten EU zu garantieren.

Der Verbraucherschutz ist auch der Grund für die derzeit in Oberschwaben diskutierte Pflicht, alle Rinder mit Ohrmarken auszustatten. Denn in Folge des BSE-Skandals entstand diese Vorschrift zur lückenlosen Dokumentation des Betriebs und des Tieres, von dem das Fleisch in der Ladentheke stammt.

Die EU kann und soll nicht alles regeln. Wir brauchen klare Linien, wo die Kompetenzen der EU beginnen und wo sie enden. Diese Grenzen müssen dann auch respektiert werden - und zwar sowohl seitens der EU als auch der Bürgerinnen und Bürger. <<<

WAS WANN WO...

Änderungen vorbehalten!

Di 12.11.
SEN Rottenburg
Diskussion mit OB Stephan Neher

Mi 20.11., 15.00 Uhr
SEN Tübingen
Schulprobleme Tübingen
aus Sicht der Lehrer
Frau Leube-Dürr,
Rektorin Uhland-Gymnasium,
Tübingen, Meteora

Sa 23.11., 14.00 Uhr
CDU-Kreisverband
Kreisparteitag
mit Neuwahlen und Ehrungen
Tübingen, Casino

Fr 29.11.
CDU Dettenhausen
offene Mitgliederversammlung

Sa 30.11., 9-13 Uhr
FU Rottenburg
Nikolausstand
Rottenburg, Metzelpfad

Di 10.12.
SEN Rottenburg
Adventsfeier

Do 12.12., 19.00 Uhr
CDA-Kreisverband
Mitgliederversammlung mit Neuwahlen
Poltringen, Adler

Do 12.12., 20.00 Uhr
CDA-Kreisverband/CDU Ammerbuch
Politischer Abend mit Heinz Wiese MdB
Poltringen, Adler

REDAKTIONS SCHLUSS

für das nächste **CDU intern:**

Fr., 13.12.2013

NEWS UNTER

www.widmann-mauz.de (PSts. Annette Widmann-Mauz MdB)

www.eurojuggle.de (Elisabeth Jeggle MdEP)

www.dieter-hillebrand.de (Sts. a. D. Dieter Hillebrand MdL)

www.cdu.de (CDU-Bundesverband)

www.cdu-bw.de (CDU-Landesverband)

www.cdu-kv-tuebingen.de (CDU-KV Tübingen)

www.cdu-tuebingen.de (CDU-SV Tübingen)

www.cdu-rottenburg.de (CDU-SV Rottenburg)

www.cdu-moessingen.de (CDU-SV Mössingen)

www.cdu-gomaringen.de (CDU-GV Gomaringen)

www.cdu-kirchentellinsfurt.de (CDU-GV Kirchentellinsfurt)

www.cdu-ofterdingen.de (CDU-GV Ofterdingen)

www.ju-tue.de (JU-KV Tübingen)

www.ju-rbg.de (JU Rottenburg am Neckar)

www.ju-sw.de (JU Steinlach-Wiesaz)

Änderung Ihrer eMail-Adresse

Manchmal ist ein Wechsel von Vorteil - und schon hat man eine neue eMail-Adresse!

Leider ist aber damit auch verbunden, dass Mails aus der CDU-Kreisgeschäftsstelle Sie nicht mehr erreichen.

Und das wollen wir natürlich nicht.

Daher unsere Bitte:

Hat sich Ihre eMail-Adresse geändert, dann teilen Sie uns diese Änderung einfach mit an

mail@cdu-tuebingen.org

Christlich Demokratische Union Deutschlands

DEUTSCHLAND BRAUCHT SIE.

Werden Sie Mitglied auf mitglied.cdu.de





Kreissenjoren im Europaparlament

Je nach Sichtweise konnte man Verschiedenes vermuten: War es nun ein Besuch bei der Europaparlamentarierin Elisabeth Jeggle, ein Abschied für den scheidenden langjährigen SEN-Kreisvorsitzenden Hans Kern oder die Auftaktveranstaltung seines Nachfolgers Dr. Robert Merz. Wahrscheinlich von allem etwas. Jedenfalls war das Interesse riesengroß, die Stimmung bestens

und der Omnibus vollbesetzt, der am 10. September in Richtung Straßburg aufbrach.

Bereits in Kehl nahm uns ein sympathischer 3-Sterne-Reiseführer in Empfang (weil er sich als CDU-nahestehend outete bekam er von uns einen zusätzlichen Stern) und versorgte alle mit einem funkgesteuerten Ohrclip, sodass wir eine hervorragende Verständigung hatten und ungestört den Erklärungen des Reiseleiters folgen konnten. Er dirigierte den Bus ziemlich zentrumsnah, sodass es nur wenige Schritte waren zum Straßburger Münster. Wir erfuhren dort Wissenswertes über die vielen Symbole bei der Ausgestaltung des Münsters, etwa über die in den Kirchenfenstern dargestellte Gegensätzlichkeit von weltlicher und geistlicher Macht bis hin zur astronomischen Uhr, die pünktlich bei unserem Eintreffen ihre Figuren in Bewegung setzte.

Anschließend fuhren wir ins Europaparlament und waren fast erschlagen von der monumentalen Architektur und den riesigen Ausmaßen des Gebäudekomplexes. Frau Jehle, die Assistentin von Frau Jeggle, hieß uns willkommen und instruierte uns über den weiteren Ablauf. Nur um wenige Minuten verpassten wir die in der Plenarsitzung laufenden Abstimmungen. Der Tag hätte spannend werden können, denn es war eine Debatte über die Bankenunion mit dem EZB-Chef Draghi angesetzt, die

aber wegen Streitigkeiten zwischen EU und EZB kurzerhand blockiert und abgesetzt wurde. Dafür konnten wir aber live mitverfolgen, wie die Abgeordneten persönliche Erklärungen etwa zu Stimmenthaltungen oder zu abweichenden Fraktionsmeinungen abgeben konnten. Um bei der Sprachenvielfalt keinen babylonischen Eindruck aufkommen zu lassen, konnten wir auf Knopfdruck über Kopfhörer die Simultan-Dolmetscher hören. Danach nahm uns Frau Jeggle mit in einen separaten Konferenzraum, wo sie über ihre breitgefächerten Aufgaben, die Ausschuss- und Parlamentsarbeit sowie die Abläufe in Brüssel und Straßburg informierte. Deutlich wurden dabei auch die weltweiten Vernetzungen der EU.

Erfolgte die Anreise noch im Regen, strahlte nun die Sonne mit uns um die Wette bei der abschließenden Illfahrt, während der uns die wichtigsten Gebäude und Plätze entlang der Wasserstraße erläutert wurden.

Diszipliniert verhielt sich unsere Reisegruppe, indem wir wegen der Einhaltung der Lenkzeiten des umsichtigen Busfahrers Andreas Ulmer auf eine abschließende Einkehr verzichteten. Gut gelaunt, mit neuen Eindrücken, einem durch das Erlebte möglicherweise veränderten Blick auf Europa und mit einem herzlichen Dank an die Organisatoren kehrten wir heim.

Bruno Baur, Rottenburg



Herausgeber:
 CDU-Kreisverband Tübingen, Am Stadtgraben 21, 72070 Tübingen,
 Tel. 0 70 71 / 3 23 14, Fax 0 70 71 / 3 17 13,
 E-Mail: mail@cdue-tuebingen.org, Internet: www.cdue-kv-tuebingen.de
 Konto-Nr.: 82200, KSK Tübingen (BLZ 641 500 20)
 Konto-Nr.: 459 430 009, Voba Herrenberg-Rottenburg (BLZ 603 913 10)

Verantwortlich:
 Kreisteil: Ellen Bernhard, Kreispressesprecherin
 Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
 Hasenbergstr. 49 b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 904 -0, Fax -50
 E-Mail: presse@cdue-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
 SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH
 Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 905 -0, Fax -99

E-Mail CDU intern: intern@SDV-Stuttgart.de
 Geschäftsführerin: Bernadette Eck (-25)
 Anzeigen: Helga Wais (-23)
 Planung Satz: Karin Richter (-12), Fax -55
 Gestaltung dieses CDU intern: Karin Richter (-12), Fax -55

Bezugspreis:
 Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
CDU intern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Tübingen.
 Es erscheint 2-monatlich für alle Mitglieder.

Absender: CDU-Kreisverband Tübingen
 Am Stadtgraben 21, 72070 Tübingen
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10186



Annette Widmann-Mauz

Mit Herz bei der Sache

Danke!

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Wahlen gewinnt man nur gemeinsam. Die CDU hat im Wahlkreis Tübingen mit einem hoch motivierten Team und einer kraftvollen Wählermobilisierung ein hervorragendes Ergebnis erzielt und damit einen starken Beitrag für den Wahlerfolg von Dr. Angela Merkel und der Union leisten können. Die CDU ist auch in Baden-Württemberg unangefochten. Darauf können wir stolz sein!

Allen Freunden und Helfern danke ich auch ganz persönlich für den starken Rückhalt und das besondere Vertrauen, ohne die auch die Stimmenzuwächse für das Direktmandat in Tübingen nicht möglich gewesen wären. Angesichts der zahlreichen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen freue ich mich sehr, auch weiterhin auf Ihre persönliche Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zählen zu dürfen.

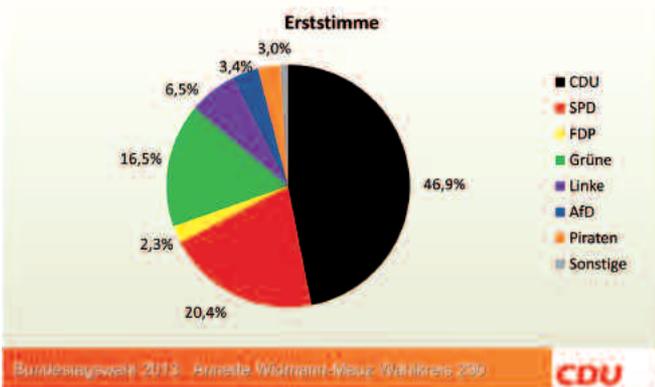
Mit herzlichen Grüßen

Annette Widmann-Mauz



Gemeinsam erfolgreich.

Wahlkreis: Tübingen (290)- Ergebnisse



Wahlkreis: Tübingen (290)- Ergebnisse

